

Bei- f-ung

des Großherzogthums Posen.

Zur Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 29. Oktober.

I n l a n d.

Berlin den 27. Oktober. Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Belitz zu Paderborn an das Ober-Landesgericht zu Naumburg zu versetzen geruht.

Der bisherige Friedensrichter Hubert Joseph Eadenbach zu Mayen ist zum Advokat-Anwalt bei dem Landgerichte zu Koblenz bestellt worden.

Se. Excellenz der Königl. Schwedische General-Lieutenant und Staatsrath, Graf von Löwenhjelm, ist von Dresden hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 19. Oktober. Der Courier de l'Europe will mit Bestimmtheit wissen, die Regierung habe die Nachricht erhalten, daß Don Carlos in Caceres in Estremadura angekommen, und daß ein Theil der Truppen unter dem Kommando des Generals Sarsfield zu ihm übergegangen sei.

Das Journal de Paris enthält Folgendes: „Man hat auf außerordentlichen Wege Nachrichten aus Madrid bis zum 12. erhalten. Herr Mignet war am 10. dort angekommen. Die Regierung bezeugte ihre höchste Zufriedenheit mit der von Frankreich angenommenen Stellung. Man kannte in Madrid schon die in Bilbao, Vittoria und Logrono zu Gunsten des Don Carlos stattgehabten Bewegungen; auch wußte man, daß ein ähnlicher Versuch in Santo-Domingo de la Calzada gemacht worden, jedoch gescheitert sei. Bewegliche Kolonnen wurden organisiert, um sich nach den von den An-

hängerin des Don Carlos bedrohten Punkten zu begeben. Schon am 8. war ein Garde-Infanterie- und Kavallerie-Regiment, unter den Befehlen eines ausgezeichneten Offiziers, des Grafen Armilder, von Toledo auf Vittoria dirigirt worden. Obgleich es bekannt war, daß Don Carlos Santarem verlassen, so wußte man doch nicht den Ort seines Aufenthaltes. Herr von Bourmont und die ihn begleitenden Offiziere hielten auf der Gränze Quarantäne. Sie hatten um die Erlaubniß gebeten, sich in Barcelona oder Carthagena einschiffen zu dürfen, was ihnen indeß verweigert worden war; man hatte ihnen nur die Wahl zwischen Cadix und Malaga gelassen.“

Nachrichten aus Bayonne vom 15. zufolge, ist die Spanische Post daselbst schon zweimal ausgeblieben. Aus Navarra hatte man in Bayonne erfahren, daß Santos-Ladron nach einem Gefechte, das er bei Los Arcos zu bestehen gehabt, und in welchem er einige Todte und Gefangene verloren, sich noch immer an der Spitze des Aufstandes in Navarra befinde. Mit dieser Nachricht im Widerspruche stehen die folgenden beiden Schreiben aus Pamplona vom 12. Oktober, die der Messenger des Chambres giebt. In dem ersten heißt es: „Santos-Ladron war in Navarra an der Spitze von 7 bis 800 Mann eingerückt. Eine Kolonne von 400 Mann, die ihm entgegengerückt war, griff ihn gestern Nachmittag um 3 Uhr bei Los Arcos an. Nach einem Gefechte, das sich bis in die Nacht hinzog, wurde Santos-Ladron mit 32 der Seinigen zu Gefangenen gemacht, nachdem ihm ein Pferd unter dem Leibe erschossen worden und er etwa hundert Todte und Verwundete gehabt hatte. Die Unsrigen hatten nur zwei Todte und zwölf Ver-

wundete. Morgen soll Santos-Ladron hierher gebracht werden. P. S. Santos-Ladron ist auf dem Wege hierher erschossen worden; diese Nachricht ist authentisch. Dagegen hat der Oberst Erazo mit 300 Karabinieren Don Carlos in Roncevaux proklamirt. Die Französische Post ist gestern hier eingetroffen, um den Weg über Saragossa nach Madrid einzuschlagen, da in Vittoria Alles angehalten wird.“ Das andere Schreiben lautet im Wesentlichen also: „Der bekannte Santos-Ladron war nach Navarra gekommen, um sich an die Spitze von etwa 800 Freiwilligen zu stellen. Nach einem blutigen Kampfe, der bei Los Arcos zwischen diesem Corps und 400 Mann von unserer Garnison, unter dem Kommando des Obersten Lorenzo, stattgefunden hat, ist Santos-Ladron mit 33 Offizieren, ehemaligen Gardes-du-Corps, gefangen genommen worden. Die Freiwilligen wurden zersprengt. Dem Santos-Ladron ist ein Pferd unterm Leibe erschossen worden; er verlangte zum Vice-König von Navarra geführt zu werden; dieser antwortete aber mit dem Befehle, ihn erschießen zu lassen, was sofort geschah. Es heißt, daß die übrigen 33 Gefangenen dasselbe Loos treffen solle.“

Der Messenger des Chambres giebt den Bericht eines Augenzeugen der Vorfälle in Vittoria. Die Gesamtzahl der bewaffneten Anhänger des Don Carlos in den Provinzen Alava und Biscaya hätte sich danach bereits am 10. (wo ein Corps von 3 bis 1200 Mann mit zwei Kanonen nach Miranda geschickt wurde) auf 15,000 Mann belaufen. Es hat sich in Vittoria eine förmliche Junta unter dem Namen: Junta gubernativa de Carlos V. gebildet. General Castanos hat noch immer sein Hauptquartier in Tolosa, wo er Anhänger für die Königin wirbt. Der Oberst Jaureguy (El Pastor) ist zu ihm gestoßen.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 14. d. meldet Folgendes: „Eine Diligence, welche mit einigen Französischen Reisenden von hier nach Madrid abgegangen und in Vittoria angehalten worden war, ist heute wieder hier angekommen. Sie hatte in Vittoria 48 Stunden bleiben und dann den Rückweg antreten müssen. Die Reisenden erzählen, daß zwischen Vittoria und Bilbao, so wie in der Umgegend, nahe an 16,000 Mann stehen. In Vittoria hat sich ein Comité von 5 Personen, worunter 4 von der höhern Geistlichkeit, unter dem Vorsitz des Herrn Berastegui, gebildet, um die Autorität des Don Carlos zu vertreten. Sie hat sich der Kassen des Zoll-Amtes und der Post-Direktion bemächtigt, in denen sich ungefähr 100,000 Piafter befanden. — Berastegui hat an die Bewohner der Provinz eine lange, sehr heftige Proclamation erlassen, an deren Schluß es heißt: „Alavesen, nur von Euch hängt es ab, entweder den Altar und den Thron unseres ehrwürdigen und gesetzmäßigen Monarchen Don Carlos gegen diesen Pöbel von Liberalen zu schützen,

oder das Vaterland ins Verderben zu stürzen. — Ich hoffe, Ihr werdet, treu Eurer Religion, nichts unterlassen, was in Eurer Macht steht, um die liberale Faktion zu vernichten, die nach dem Tode unsers vielgeliebten Herrn und Königs seinen letzten Willen mit Füßen tritt, um uns das Joch einer Königin aufzulegen, deren böswillige Rathgeber sie ins Verderben stürzen werden, wenn sie nicht bald die usurpirte Gewalt in die Hände des neuen Königs von Spanien, Carl V., niederlegt. — Laßt uns einzig seyn, tapfere Alavesen, laßt uns der Gewalt mit Kraft widerstehen, bis unser König in Madrid eingesetzt ist; lange wird es nicht mehr währen, denn schon hat er das Land seiner Herrschaft betreten. Es lebe der König! Es lebe Carl V.! Es lebe die Religion! Unterz. Berastegui.“

Im Indicateur von Bordeaux liest man: „Vom 13. d. M. erfahren wir durch einen Capitain eines hier angelangten Schiffes, daß alle Oberer von Biscaya das Contingent, welches die Karlisten-Anführer forderten, gestellt haben. Alle Alkalden des Distriktes waren zu einer General-Versammlung berufen, jedoch erwartete man in dieser Versammlung Spaltungen zwischen den Insurgenten entstehen zu sehen, die keinen bestimmten Plan und keine Anführer hatten. Auf der anderen Seite haben sich die alten constitutionellen Freiwilligen und eine große Anzahl junger Leute zu San Sebastian so organisiert, wie sie es während der Cortes-Regierung waren. — Einer Aufforderung des General-Capitans gemäß, hat auch die Provinzial-Deputation, die früher in Tolosa war, jetzt in San Sebastian ihren Sitz genommen. Dadurch ist das Vertrauen dort wieder zurückgekehrt, und die Läden, welche man Anfangs geschlossen hatte, sind wieder geöffnet. Der General Castanos erwartet nur noch einen Theil des 3. Linien-Regiments, um die Defensive zu ergreifen. — El Pastor hat sich am 12. in Socoa, einem kleinen Hafen von St. Jean de Luz, nach San Sebastian eingeschifft; er hat diesen Weg eingeschlagen, um dem Hinterhalt zu entgehen, der ihm gelegt worden war. Aus dem Innern weiß man nur sehr wenig Gewisses; nach den Nachrichten, die hier von einem Russischen Courier verbreitet worden sind, sollen viele Truppen in Aranda und Bustraja stehn. Man erwartet von einem Tage zum andern, sie in Vittoria einrücken zu sehen, da diese Stadt offen und von keiner Artillerie vertheidigt ist. — Auch in Arragonien ist noch Alles ruhig. In Saragossa war am 9. noch Nichts vorgefallen, und in der ganzen Provinz war von einer insurrectionellen Bewegung nichts zu merken.“

Portugal.

Lissabon den 6. Oktober. Die Lissaboner Cronica enthält sehr ungünstige Berichte aus Algarbien. Die Municipal-Behörden von Faro erklären, daß die Guerillas furchtbar haufen, und namentlich Albufera und Loulé gänzlich verheert haben.

Sie beabsichtigen nichts geringeres, heißt es in jenen Berichten, als die Städte zu verbrennen und sich des Eigenthums der höheren Klasse zu bemächtigen. In Algarbien sind nur noch die Städte Lagos und Faro und der Flecken Olhao im Besitze der Königin. Was sich dahin nicht hat flüchten können, ist von den Guerillas verjagt oder ermordet worden. Dieser Bericht ist zwar schon vom 7. v. Mts., allein ein späterer vom 17. v. Mts. lautet nicht erfreulicher. An diesem Tage war indessen ein Angriff der Guerillas auf das Fort von Faro zurückgewiesen worden. Die Miguellisten beschossen am 14. und 15. v. Mts. Lagos ohne Erfolg. Am letzterem Tage machte der Gouverneur einen Ausfall, bemächtigte sich der feindlichen Batterien, vernagelte die Kanonen oder nahm sie mit und richtete unter den Guerillas ein großes Gemetzel an.

In einer vom 7. September datirten Adresse der Camara von Faro, welche die Cronica vom 28. v. Mts. mittheilt, heißt es: „Die treuen Unterthanen der Königin sind der drohendsten Gefahr ausgesetzt, falls nicht schnelle und wirksame Abhülfe geschafft wird, um die Ausschweifungen der Guerillas zu hemmen. Diese Stadt, so wie Lagos und das Dorf Olhao, sind die einzigen Theile von Algarbien, welche die Regentschaft Ew. Majestät und die Souverainetät Ihrer Durchl. Tochter Donna Maria II. anerkennen; alles Uebrige ist in der Gewalt der Guerillas und des Gebirgs-Volkes, und die treuen Algarbier, die nicht zusammenkommen können, werden ermordet oder zerstreut. Aber jene drei Plätze sind fast nur noch auf den Umfang ihrer Mauern beschränkt.“

In Bezug auf den Abgang Bourmont's vernimmt man, er habe in einem Kriegs-Rathe am 20. v. M. drei Vorschläge gemacht, die aber alle verworfen worden wären: 1) Zurückziehung auf die Linien von Torres Vedras, um auf diese Weise Alentejo, Algarbien und die nördlichen Provinzen zu decken; 2) die Cortes von Lamego einzuberufen, um auf diese Weise den Constitutionellen zu trozen; 3) mit D. Maria's Regierung zu unterhandeln und Opfer zu bringen, um nur die alte Verfassung des Landes aufrecht zu halten. Seine Besprechungen mit den Agenten der Constitutionellen erzeugten im Miguellistischen Heere eine üble Stimmung. Mit Bourmont sind etwa 40 Offiziere abgegangen; doch ist sein ältester Sohn, Graf Louis, der die Polizei-Soldaten befehligt, beim Heere geblieben. Uebrigens haben die Miguellistischen Blätter noch kein Wort von seinem Austritte erwähnt.

De u t s c h l a n d.

München den 18. Oktober. Ihre Majestät die Königin Wittve, so wie Ihre Königl. Hoheiten die Kronprinzessin von Preußen und die Erzherzogin Sophie von Oesterreich, trafen am 14. Oktober von Tegernsee in Biederstein bei München ein. —

Se. Durchlaucht der Feldmarschall Brede wurde am 15. von Linz zurück erwartet.

F. M. der König und die Königin sind gestern Abend um 8 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn von Berchtesgaden hier eingetroffen, und werden heute der Feier der Enthüllung des Obelisken beiwohnen. Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst von Brede war bereits früher angekommen.

Stadt-Theater.

Dienstag den 29. Oktober: Liebe kann Alles, oder: Die berühmte Widerspenstige, Lustspiel in 4 Akten, frei nach Shakespeare und Schink bearbeitet von Holbein. Hierauf: Der Dorfbarbier, oder: Die Schinkenkur, komische Oper in 2 Akten.

Bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen ist so eben angekommen:

Rosen, ein Taschenbuch für 1834. 2 Rthlr. 18 $\frac{3}{4}$ Sgr.

Vergißmichnicht, ein Taschenbuch für 1834, von H. Claren. 2 Rthlr. 18 $\frac{3}{4}$ Sgr.

Bekanntmachung.

Am 6ten November d. J. sollen in unserem Sitzungs-Saale dreihundert Klaftern kiefern Kloben-Holz, welche auf der Ablage an der Warta im Belauf Eichquast, Oberförsterei Polajewo, stehen, durch den Regierungs-Sekretair Zochowski gegen sofortige, an die Departements-Forst-Kasse zu leistende Zahlung meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf wird im Ganzen und nach Wunsch auch in Parthieen zu 50 und 25 Klaftern statt finden.

Posen den 14. Oktober 1833.

Königlich Preussische Regierung, Abtheil. f. d. direkt. Steuern, Domänen u. Forsten.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll das an der Kleinen Straße von hier nach Breslau, 7 Meilen von Posen, 3 $\frac{1}{2}$ Meile von Kosten, 1 $\frac{1}{2}$ Meile von Schrimm, 2 Meilen von Gostyn, auf dem Grunde des Domänen-Amtes Grzymyslaw bei Dolzig, Schrimmer Kreises belegene, dem Militär-Fiskus gehörige, ehemalige Landwehr-Zeughaus, bestehend aus

- a) dem massiven, 2 Stockwerk hohen, 64' langen und 46' breiten Haupt-Gebäude,
- b) einem Neben-Gebäude nebst angebauten Stall auf 6 Pferde, 37' lang, 26' breit, von Fachwerk,
- c) einem Wagenschuppen, 35' lang, 33' breit, von Fachwerk, und
- d) einem Hofraum von 57 □ R.,

im Wege der Licitation veräußert werden.

Wir haben hierzu einen Bietungs-Termin auf den 1sten Februar 1834 vor unserem Deputirten,

Intendantur-Rath Schmidt, in Dolzig anberaumt, und laden Zahlungsfähige und Erwerbblustige mit dem Bemerkn ein, daß dies Grundstück sich seiner Lage und Beschaffenheit nach ganz vorzüglich zu einem Gasthause qualificirt.

Die Gebäude sind überhaupt mit 2200 Rthlr. bei der Feuer-Societät der Provinz Posen versichert. Auf denselben lasten keine anderweite Real-Verbindlichkeiten noch Schulden, als 1 Rthlr. jährlich zu entrichtende Rauchfangs-Steuer.

Die Taxe und die spezielten Verkaufs-Bedingungen können bis zum Termin täglich in unserem Bureau eingesehen werden.

Posen den 22. Oktober 1833.

Königl. Intendantur 5. Armee-Korps.

Ediktal = Citation.

Auf den Antrag des Justiz-Commissarii Douglas, als Curator des Nachlasses des am 24sten December 1821 zu Rawicz verstorbenen Edel-Abraham Littau, werden die unbekanntenen Erben zu dem vor dem Deputirten Landgerichts-Referendarius Langenmayr auf

den 20sten März k. J. Vormittags um 9 Uhr

hieselbst anberaumten Termine zur Anmeldung und Begründung ihrer Erbsprüche unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Fall ihres Nichterscheuens mit ihren etwanigen Erbsprüchen an den genannten Nachlaß präkludirt und dieser als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zuerkannt werden wird.

Fraustadt den 9. Mai 1833.

Königl. Preuss. Landgericht.

Anzeige.

Da mir nach dem Ableben meines Mannes verschiedene Sorten der feinsten Blumenzwiebeln geblieben sind, so bin ich Willens, dieselben zu verkaufen, und lade daher Blumenfreunde deshalb ergeb. anst. ein.

Wittwe Schulte geb. Schley,
Gasthof = Besitzerin zur goldenen Gans.

Wer reine, gesottene, oder auch rohe Kochhaare zu verkaufen hat, beliebe deren billigsten Preis nebst Proben uns gefälligst baldigst postfrei einzusenden.

Hübner & Sohn in Breslau.

Wir verkaufen alle auf dem Lager habende Glaswaaren, mit der besten Emaille versehene eiserne Koch- und Brat-Geschirre, so wie auch alle feinen Eisengusswaaren bei gleich baarer Zahlung zu demselben Preise, wie solche auf der Hütte zu Glaswitz im Einzelnen verkauft wer-

den. Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei.

Hübner & Sohn in Breslau.

Neuer Französischer Normal-Glanzwichse von P. J. Duhesme in Bordeaux.

Diese Glanzwichse, ausgezeichnet in ihrer besondern Güte, indem sie nur aus solchen Zusammensetzungen besteht, welche den Erhalt, so wie die Weiche und Geschmeidigkeit des Leders aufs höchstmögliche befördern, dabei aber auch demselben den schönsten Glanz in tiefster Schwärze gibt, nicht aber, wie bei den meisten Fabrikaten, ausdühenden, das Leder so leicht zerstörenden Säuren besteht, ist für Krotoschn und die Umgegend ganz allein dem Herrn Kaufmann E. G. Erdger zum Verkauf in Kommission übergeben worden und bei demselben in Krausen zu $\frac{1}{2}$ Pfund à 5 Gr. und $\frac{1}{8}$ Pfund à 2 $\frac{1}{2}$ Gr., nebst Gebrauchsanweisung zu empfangen.

Da nun diese Glanzwichse verdünnt wird und auf diese Weise gern das vierzehnfache Quantum liefert, so ergibt sich hieraus noch, wie man sieht, ein äußerst billiger Preis.

U. E. München aus Reichenbach,
Hauptkommissionair des Herrn P. J. Duhesme in Bordeaux.

Frische Fraustädter Wurst

ist alljährlich zu haben bei Ernst Weicher, alten Markt No. 82.

Börse von Berlin.

Den 26. October 1833.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91	90 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	51 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	100 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	106	105 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	106	105 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65 $\frac{1}{2}$	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$